

L 7326/L 7328-48	2	Südwestlich von Gerstetten	263 ha
Massenkalk-Fm. (joMK)		Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und Betonzuschlag Untergruppe Kalksteine. {Mögliche Produkte: Schotter, Splitte und Brechsande, kornabgestufte Gemische, Beton- und Mörtelzuschlag, Schüttmaterial} Hochreine Kalksteine für Weiß- und Branntkalke. {Mögliche Produkte: Gesteinsmehle als Zuschlagstoffe für Putze, Estriche, Mörtel sowie in der Chemischen und Nahrungsmittelindustrie sowie im Umweltschutz}	
0,1–0,2 m > 3 m		Aufgelassener Steinbruch Gerstetten (RG 7326-310) nordöstlich des Vorkommens, Lage: R: ³⁵ 73 990, H: ⁵³ 86 165, 581 m NN	
2,4 m 71,6 m		LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro7426/B2 (BO7426/125) südöstlich des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 74 480, H ⁵³ 84 670, Ansatzhöhe: 631 m NN	
1–2 m {80–90 m}		Schemaprofil im östlichen Teil des Vorkommens, Lage: R ³⁵ 73 890, H ⁵³ 85 250, Ansatzhöhe: 628 m NN	
Gesteinsbeschreibung: Südwestlich von Gerstetten stehen hellgraue, beige bis weiße, splittrig brechende, massige, z. T. partikelführende Schwamm-Mikroben-Kalksteine an, die stellenweise dolomitisiert bzw. dedolomitisiert sind. Partienweise treten Kiesel- und Kalkkieselknollen im Gestein auf.			
Mineralbestand: Calcit, Quarz (Kieselknollen), selten Tonminerale.			
Vereinfachtes Profil: Schemaprofil im Zentrum des Vorkommens unter Verwendung der LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro7426/B1 (BO7426/125, Lagen s. o.), Bohrverfahren: Seilkernbohrung [Endteufe: 92,00 m] 628 – 627 m NN Lehm, Schluff, tonig, braun, nicht nutzbar, (Boden, Quartär, q) 627 – 560 m NN Kalkstein, massig, splittrig brechend, verschwammt, z. T. partikelführend, hellbraun, geklüftet, beige bis weiß (Massenkalk-Fm., joMK) 560 – 540 m NN Wechsel aus Kalkstein, dedolomitisiert, z. T. kavernös und Dolomitstein bis dolomitischer Kalkstein, nicht nutzbar, (joMK) – darunter folgen weitere Kalksteine sowie dolomitisierte und dedolomitisierte Karbonatgesteine der Massenkalk-Fm. (joMK) –			
Tektonik und Schichtlagerung: Da sich im Bereich des Vorkommens nur Lesesteinaufschlüsse befinden, war eine Messung des Schichteinfallens nicht möglich. Daher wird für die undeutlich geschichteten Massenkalksteine das generelle Einfallen der Gesteine der Ostalb mit wenigen Grad nach S bis SE angenommen. Im aufgelassenen Steinbruch Gerstetten (RG 7326-310) streichen die steil einfallenden Hauptkluftrichtungen NNE–SSW und WNW–ESE, was den Angaben von BAYER (1982) entspricht und auch für das Vorkommen angenommen werden kann. Nicht festgestellt wurden Hinweise auf tektonische Störungen im Vorkommen.			
Nutzbare Mächtigkeit: In der LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro7326/B2 sind 71,6 m als hochreine Kalksteine bzw. als Natursteine nutzbar. Unterhalb des Talniveaus sind die Massenkalksteine zu dolomitisierten und dedolomitisierten Karbonatgesteinen umgewandelt. Unter Annahme der gleichen Bedingungen wird für das Vorkommen die nutzbare Mächtigkeit auf 30–50 m im Hangabbau und 60–70 m im kombinierten Hang- und Kesselabbau geschätzt. Abraum: Der Abraum setzt sich aus der 1–2 m mächtigen Boden- und Aufwitterungsschicht sowie Partien mit zahlreichen Kiesel- und Kalkkieselknollen zusammen.			
Grundwasser: Der Karstgrundwasserspiegel wird nach der HGK Blatt Ostalb (2002) in einem Niveau von 510 m NN vermutet.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse Zu den Erschwernissen zählen die lokal auftretenden Kiesel- und Kalkkieselknollen, dolomitisierte und dedolomitisierte Karbonatgesteine sowie verkarstete und verlehnte Bereiche.			
Flächenabgrenzung: Das Vorkommen ist <u>allseitig</u> von Tröchentälern und durch die Ortschaft Sontbergen begrenzt.			
Erläuterungen zur Bewertung: Zur Beurteilung des Vorkommens wurden eine rohstoffgeologische Kartierung durchgeführt und die Geologische Karte von Baden-Württemberg (GK 25) Blatt 7325 Geislingen a. d. Steige-Ost (SCHALL & GEYER 2003), Blatt 7326 Heidenheim a. d. Brenz (REIFF 2004), Blatt 7425 Lonsee (SCHALL 2002) und Blatt 7426 Langnau (MALL & GEYER 2004), die Karte der mineralischen Rohstoffe Baden-Württemberg 1 : 50 000 (KMR 50) Blatt 7324 Geislingen a. d. Steige (WAGENPLAST & WERNER 2001), Blatt L7524 Blaubeuren (MAUS 2000) und Blatt L 7526 Günzburg (MAUS & BOCK 2001) sowie die LGRB-Rohstofferkundungsbohrung Ro7426/B2 (BO7426/125) ausgewertet. Im Bereich des Vorkommens sind bauwürdige Bereiche wahrscheinlich. Zur weiteren Eingrenzung der Bereiche mit hochreinen Kalksteinen wird ein Erkundungsprogramm empfohlen, bei dem durch Kernbohrungen die nutzbare Mächtigkeit, der Abraum und die Materialqualität bestimmt werden sollten.			
Sonstiges: (1) Das Vorkommen liegt vollständig in der Zone III des festgesetzten Wasserschutzgebiets „Zweckverband Wasserversorgung Stuttgart“ sowie (2) im Landschaftsschutzgebiet „Hungerbrunnental“.			
Zusammenfassung: Beige, hellgraue bis weiße Schwamm-Mikroben-Kalksteine bilden das Vorkommen süd-			

westlich von Gerstetten. Je nach topographischer Situation können 30–50 m im Hang- bzw. 60–70 m im kombiniertem Hang- und Kesselabbau gewonnen werden. Die nutzbaren Schichten werden durch eine 1–2 m mächtige Boden- und Aufwitterungsschicht überlagert. Zudem müssen auftretende dolomitisierte und dedolomitisierte Karbonatgesteine und Partien mit Kieselknollen zum Abraum hinzugezählt werden. Die Massenkalksteine sind als Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag nutzbar. Aufgrund ihres hohen CaCO_3 -Gehaltes sind die Massenkalksteine aber auch als hochreine Kalksteine für Gesteinsmehle, als Zuschlagstoffe für Putze, Estriche, Mörtel sowie in der chemischen und Nahrungsmittelindustrie als auch im Umweltschutz einsetzbar. Das Lagerstättenpotenzial ist nach den Kriterien in Kap. 4 als gering zu bewerten.